

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Abkürzungen</i>	8
<i>Vorwort</i>	13
<i>Einleitung</i>	15
I. HAUPTTEIL: DER RESTAURATIVE ROMANTIKER — EINE BIOGRAPHISCHE SKIZZE JOSEPH KLEUTGENS	
1. Bisherige Veröffentlichungen zum Thema	20
2. Kindheit und Jugend	24
3. Auf der Suche nach neuen Wegen	29
a) Revolutionäre Ideen	29
b) Romantische „Konversion“	32
4. Der Beginn eines „neuen Lebens“	39
a) Eintritt in den Jesuitenorden — Noviziat in Brig	39
b) Tätigkeit in Fribourg und Brig	44
5. Kirchenpolitische Tätigkeit in Rom	47
a) In der Leitung des Ordens und als Konsultor der Indexkongregation	47
E x k u r s : Kleutgen als Beichtvater im Kloster San Ambrogio in Rom	56
b) Verbannung und zurückgezogenes Leben	63
c) Mitarbeit am I. Vatikanum	67
6. Die letzten Lebensjahre	70
a) Irrfahrten durch Oberitalien und Tirol	70
b) Studienpräfekt an der Gregoriana	74
c) Enzyklika „Aeterni Patris“	74
d) Abschied von Rom, Krankheit und Tod	75
e) Zeittafel für die Jahre 1870—1883	78
7. Literarische Wirksamkeit	79
a) Theologische und kirchenpolitische Veröffentlichungen	79
b) Die Aufnahme von Tätigkeit und Werk Kleutgens in Deutschland	84
Zusammenfassung	91
	5

II. HAUPTTEIL: DAS RESTAURATIVE PROGRAMM

KLEUTGENS 94

Einleitung 94

Erstes Kapitel:

Situationsanalyse: Kirche und Theologie in der „apokalyptischen“ Gefährdung durch Reformation, Revolution und Aufklärung 96

1. Entstehung und Folgezeit der Reformation 96

2. Das Fortschreiten des Protestantismus in die politische und geistige Revolution 97

3. Der Liberalismus als Erscheinungsform des Zeitgeistes 100

4. Der Geist der Welt gegen das Reich Christi 101

Zweites Kapitel:

Der „neue“ alte Weg: Die Rettung der Kirche durch die Rückwendung in die Vorzeit 103

1. Unscholastische Erneuerungsversuche 104

a) Hermes 104

b) Hirscher 105

c) Günther 107

2. Die Mißachtung der Vorzeit durch Hermes, Hirscher und Günther 109

3. Vervollkommnung, nicht Umwandlung 112

a) Umfang und Bedeutung der Scholastik 112

b) Die Scholastik der Vorzeit als Mittel zur Bewältigung der Gegenwart 113

Drittes Kapitel:

Theologische Grundlegung: Die Autorität des kirchlichen Lehramtes 116

Vorbemerkungen 116

1. Die Kirche als Kriterium des Glaubens 119

2. Schriftliche und mündliche Überlieferung als Glaubensquellen 121

a) Kirche über der Schrift 121

b) Die Beziehung zwischen Schrift und mündlicher Überlieferung 123

c) Die Normativität der Tradition 127

3. Das kirchliche Lehramt als Organ der Tradition 129

a) Die Autorität der Kirche aufgrund ihrer Stiftung durch Jesus Christus 130

b) Lehrform und Lehramt der Kirche	131
c) Der unfehlbare Primat als höchste lehramtliche Autorität	138
4. Die Vervollkommnung kirchlicher Lehren	146
a) Das Verhältnis von Dogmenentwicklung und Lehramt	146
b) Die Abhängigkeit der theologischen Wissenschaft vom kirchlichen Lehramt	151
aa) Die Theologie als Wissenschaft vom Glauben	151
bb) Kirchliches Lehramt und Fortschritt der Theologie	154

Viertes Kapitel:

Praktische Anwendung: Die Wiederherstellung der Stabilität durch den römischen Primat und die Scholastik der Vorzeit

1. Der unfehlbare Primat als Garant kirchlicher und gesellschaftlicher Ordnung	156
a) Das Papsttum — unüberwindlicher Fels der Kirche	156
E x k u r s : Zur Durchsetzung des unfehlbaren päpstlichen Primats in der Kirche	158
aa) Die Definition von 1854 als kirchenpolitisches Signal	158
bb) Mittel zur Befestigung des Primats	160
b) Die Überordnung der geistlichen über die weltliche Souveränität	164
2. Repristination der Scholastik zur Abwehr der Aufklärung	168
a) Theologie und Philosophie der Vorzeit als einzig mögliche kirchliche Wissenschaften	168
E x k u r s : Zwei Beispiele zur Methode der Theologie	170
aa) Negativ: Die Auseinandersetzung mit Günther	170
bb) Positiv: Die Begründung der Unfehlbarkeit	174
b) Die Unterwerfung weltlicher Wissenschaften unter das Urteil der Theologie	176

SCHLUSSBETRACHTUNG 179

QUELLENANHANG

Vorwort	197
I. Briefe Pater Joseph Kleutgens S. J. von 1833—1882	202
II. Die Adressaten der Briefe Kleutgens	430
III. Rede zu Allerheiligen 1847	434
IV. Das Gutachten für die Indexkongregation über Anton Günther	437
<i>Quellen- und Literaturverzeichnis</i>	<i>488</i>
<i>Personenregister</i>	<i>511</i>